

Ein brutaler Fehlstart

Hessenliga: Eintracht Wetzlar – Buchonia Flieden 0:4 (0:1)

VON THOMAS HAIN



Sekunden nach dem Schlusspfiff öffnete der verdächtig schwarze Himmel über dem Stadion am Lahnufer seine Schleusen. Sintflutartiger Regen, Blitz und Donner begleiteten die Spieler in die Kabine. Ein Bild mit Symbolcharakter. Fußball-Hessenligist Eintracht Wetzlar ist zum Saisonstart untergegangen.

Die neue Mannschaft präsentierte beim am Ende sogar in dieser Deutlichkeit verdienten 0:4 (0:1) gegen Buchonia Flieden die alten Unzulänglichkeiten: eklatante Schwächen vor dem gegnerischen und dem eigenen Tor. „Wir haben unsere Chancen gehabt, aber wir haben sie nicht genutzt“, resümierte dann auch Trainer Fabio Eidelwein nach seiner ernüchternden Punktspielpremiere als Chef auf der Bank. „Am Anfang waren wir alle einen Tick nervös“, warb der ehemalige Stürmer um Verständnis für die ersten 20 Minuten, in denen sich beide Seiten in Sachen technischer Fehler, Tempoarmut und Harmlosigkeit im Angriff gegenseitig zu übertreffen schienen. Eidelweins völlig umgekremelte Mannschaft mit nur drei Stammspielern aus der vergangenen Saison hatte schlecht begonnen, sich zwischendurch gefangen, aber noch schlechter aufgehört.

Die letzten 120 Sekunden vor der Pause waren ereignisreicher als der Rest der ersten Halbzeit zusammen. Erst parierte Eintracht-Schlussmann Kamber Koc gegen den frei vor ihm auftauchenden Buchonia-Torjäger Sascha Gies. Die Gäste aus dem osthessischen „Königreich“ forderten noch lautstark einen Elfmeter, da verhinderte ihr Torhüter Jonas

Ritzel nach einem Klasse-schuss von Dominik König die mögliche Wetzlarer Führung. Im Gegenzug überlupfte Gies – nach feinem Pass seines kongenialen Sturmpartners Alexander Reith – den herausstürzenden Koc zum 1:0 für Flieden.

■ Fabio Eidelwein verliert Premiere und am Ende auch noch Torwart Kamber Koc

„Das war ein schwerer Rückschlag“, schüttelte der neue Eintracht-Kapitän Selim Alju-

sevic den Kopf. „Wir sind eiskalt erwischt worden“, formulierte sein Coach. Doch bei drückender Schwüle kam Eidelweins Elf „wieder gut rein“, so Aljusevic. Aber der Ball wollte nicht rein. Verteidiger Andreas Proske traf nur die Latte. Samet Sakarya verfehlte das Ziel mit einem Volleyschuss knapp.

Die in der Vorsaison fast bis zum Schluss gegen den Abstieg spielenden Buchonen zeigten eindrucksvoll, wie es geht. Der kleine Reith, der die ihn allesamt um Haupteslänge überragenden Wetzlarer Verteidiger ein ums andere mal schwindlig spielte, nahm einen Pass auf der rechten Seite an und krön-

te den Sololauf zum 2:0. Bei einer ähnlichen Situation holte Eintracht-Keeper Koc Fliedens Stürmer Gies von den Beinen und flog vom Platz. Sein für die völlig unauffällige Sturmspitze Daniel Beck eingewechselter Vertreter Roman Sehsko war gegen den Strafstoß von Innenverteidiger Christian Birkelbach ebenso chancenlos wie wenig später gegen den gerade eingewechselten Onur Dasar, der völlig allein vor ihm auftauchte. Das anschließende Freudentänzchen der Gäste war zusätzliches Salz auf die Wetzlarer Wunden nach dem brutalen Fehlstart mit dem letzten Tabellenplatz.

„Wir hatten schon gedacht, hier was reißen zu können“, sagte „Rhön-Bomber“ Gies: „Aber nicht, dass es so leicht werden würde. Und so klar.“

„Wir haben gut gespielt, aber auch im richtigen Moment das richtige Glück gehabt“, räumte Trainer Martin Hohmann ein und versuchte, die niedergeschlagenen Gastgeber wieder ein wenig aufzubauen: „Wir konnten froh sein, zu diesem frühen Zeitpunkt auf Wetzlar zu treffen. In einigen Wochen wird es schwerer sein, hier zu gewinnen.“

Wetzlar: Koc – Mülln, Simmons, Nicolai König, Proske – Sakarya (69. Stein), Karem Kaya (65. Murat Kaya), Aljusevic, Dominic König, Decise – Beck (81. Seshko).

Flieden: Ritzel – Pfeiffer, Birkelbach, Rathouz, Krause – Braun, Müller (66. Heil), Drews, Rother – Reith (72. Dietz), Gies (84. Dasar).

Schiedsrichter: Pfeiffer (Frankfurt) – **Zuschauer:** 300 – **Tore:** 0:1 Gies (45.+1), 0:2 Reith (68.), 0:3 Birkelbach (81., Foulelfmeter), 0:4 Dasar (85.) – **gelbe Karten:** Decise (Wetzlar); Braun, Drewes (Flieden) – **rote Karte:** Koc (81., Wetzlar) wegen Notbremse.



Unsanft gebremst: Samet Sakarya (r.) gegen Jonathan Müller von Buchonia Flieden.